

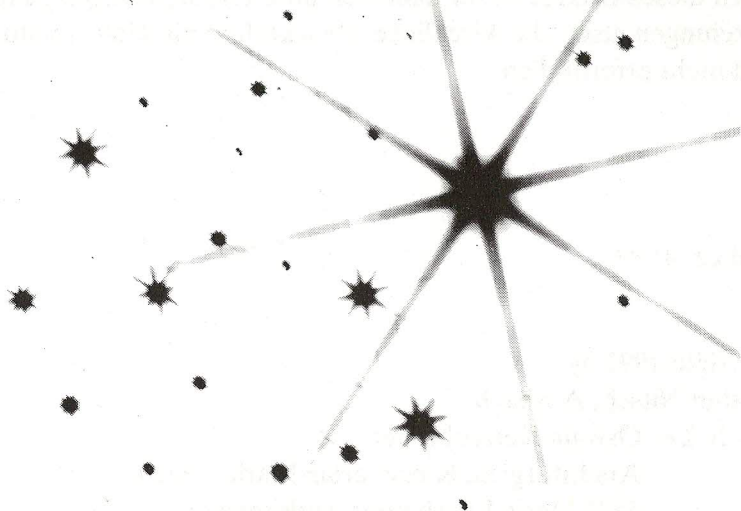
Keimzelle des Lebens



Nehmt das Leben an!

Keimzelle des Lebens
- Nehmt das Leben an -
Leonidas

Keimzelle des Lebens



Nehmt das Leben an!

Diese Ausgabe wurde gemäß dem Dekret der Glaubenskongregation, das von Papst Paul VI. am 14. Oktober 1966 approbiert wurde, veröffentlicht.

Durch dieses Dekret ist für Schriften über Offenbarungen , Prophetieungen usw. die kirchliche Druckerlaubnis (Imprimatur) nicht mehr erforderlich.

Auflage: 4500

Copyright 1991 by

Günther Nitsch, Ansbach

Foto S. 24: Oswald Kettenberger

Ars Liturgica, Kunstverlag Maria Laach

5471 Maria Laach über Andernach

Diese Schrift kann kostenlos bezogen werden über folgende

Adresse: Günther Nitsch, Leinmühlstraße 3, 8800 Ansbach

Druck und Verarbeitung: Druckerei Sommer GmbH, Feuchtwangen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
I. Bedenke es wohl!	9
II. Vier Eckpfeiler	12
1. Hoffnung	12
2. Freude	13
3. Liebe	13
4. Treue	14
III. Die Fülle der Einsicht gewähre Ich dem Glaubenden	16
1. Bereitet euch selbst vor	16
2. Seid würdig zum Empfang	21
IV. Euer Leben	25
1. Ein Leben, dem Stille eigen ist	25
2. Ein Leben, das Verzicht lernt in kleinen Dingen	26
a. Verzicht auf zu frühe Gemeinschaft	27
b. Verzicht auf Alleinsein, das Gefahren bringt	28
c. Verzicht auf Zwielfichtigkeit	30
3. Ein Leben, in dem die Liebe ein hohes Gut ist	32
a. Liebe – kennst du sie?	32
b. Liebe – kannst du mit ihr umgehen?	36

4. Ein Leben, das Erfüllung schenkt	39
a. liebe – und dein Leben ist voll Wärme, Freude, Zuversicht	39
b. liebe – und du schenkst Leben weiter	42
c. liebe – und Ich teile die Verantwortung mit dir	44
d. liebe – und Ich nehme dich auf in die ewige Freude	45
V. Gewähre dem Leben immer das Vorrecht	46
1. Tritt selbst zurück und verleugne dich selbst	46
2. Neues Leben heißt: feiere ein Fest	47
3. Muntere deine Umgebung auf	47
4. Schenke Trost allen, die gefallen sind	48
VI. Das Leben bin Ich	51

Vorwort

Es ist nun ziemlich genau neun Jahre her. Gott war für mich damals unendlich weit entfernt. Er hatte – so glaubte ich – irgendwann die Welt geschaffen, die nun nach Seinen Gesetzen funktionierte, und hatte sich danach zurückgezogen.

Ich fühlte mich unsagbar einsam und allein gelassen. Da bekam ich eines späten Abends ein Buch in die Hand, eine Botschaft Gottes, gegeben an einen Menschen unserer Tage.

In dieser Nacht erkannte ich, daß Gott mit uns lebt, daß Er jeden Gedanken, jedes kleinste Gefühl in uns kennt, daß Er uns, daß Er mich liebt mit einer für uns unvorstellbaren Liebe.

Diese Nacht wurde zum Wendepunkt für mich.

Als ich dann, Jahre später, die erste Schrift von Leonidas las, – es war “Teile mit Mir den Weg“ – erkannte ich sie sofort wieder: das war sie, die Sprache meines Gottes, die mich so erschüttert hatte. Und ich erkannte, daß Gott in dieser Zeit der Folterungen, des Terrors, der Habgier, der Zerstörung, der Morde und der Kriege uns Sein Wort durch Menschen schenkt, um Sein Volk zu sammeln.

Nun ist uns eine neue Schrift geschenkt worden:

“Keimzelle des Lebens

– Nehmt das Leben an –“

Sie wird es nicht leicht haben. Die Ansprüche, die da erhoben

werden, sind hoch; sie entsprechen so gar nicht dem Geist der Zeit.

Aber dürfen wir im Ernst glauben, daß Gott "mitzieht", wenn wir uns einen neuen Sittenkodex geben? Ist es nicht wahrscheinlicher, daß Er, der Unwandelbare, an den von Ihm seit jeher gesetzten Werten festhält?

Ist es nicht auch im Evangelium so, daß die Forderungen Jesu unserem rein menschlichen Wollen entgegenstehen?

"... Liebt eure Feinde ..." (Mt 5,43); "...wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin ..." (Mt 5,39).

Der Grund liegt, so meine ich, darin, daß Gott will, daß wir eines Tages bei Ihm sind. Und so zeigt Er uns in Seiner Liebe den Weg, der zu Ihm führt. Dies ist aber immer der steile Weg und deshalb für uns, aus unserer irdischen Sicht, so schwer zu erkennen und anzunehmen.

Ich wünsche Ihnen nun, daß Sie Ihr Herz weit aufmachen und diese Botschaft annehmen können als das, was sie ist: ein Wort Gottes an uns in dieser schwierigen Zeit.

Juli 1989

Der Herausgeber

Keimzelle des Lebens – Nehmt das Leben an –

I. Bedenke es wohl!

Die Keimzelle des Lebens führt hinein in die Wunderpracht der Allmacht des Schöpfers.

Mein Schrei durchdröhnt das All:
Schützt das Leben!

Das Sein schuf Ich zur Freude eures Lebens.

Es gefällt Mir, euch dieses unermeßliche Geschenk in die Hände zu legen.

Für Mich seid ihr alle geschaffen, und für Mich werdet ihr in alle Zukunft geschaffen sein.

In Meinen Händen liegt das allgewaltige “Es werde!”

In deine Hände legte Ich die Entscheidungsmöglichkeit.

Du sollst deine Freiheit gebrauchen und über das Sein verfügen.

In Meinem Plan liegt nur das Leben.

In deinen Fähigkeiten liegt das Ja oder das Nein zum Werden.

Dich, o Mensch, habe ich mit auf die Ebene der Schöpfungskraft gestellt.

Du darfst das Leben annehmen, – du kannst es jedoch auch verweigern.

Du findest dich an der Grenze wieder,
du machst eine Gratwanderung,
du balancierst auf einem Seil.
Segen und Fluch, Gnade und Sünde,
Freude und Trauer, Lebensodem und Tod ...,
in deine Hand, du Mensch, du verstandesbegabtes, liebefähiges
Wesen, habe Ich die gewaltigen Möglichkeiten und beängstigen-
den Ausuferungen gelegt.
Das Leben, das größte Wunderwerk, immer erquickendes,
unendlich vielfältiges, schöpferisches Spiel, – ergraut, erkaltet,
zerstört, zerlegt, zerfetzt, zum Gewebebrei deformiert, so liegt es
heute vor dir.
Du hast die Auswahl:
die Sorge um das größte Gut,
die Nutzung materieller Vorteile,
die Vernichtung zum Nichts.

Wisset,
der Vater gab es euch in Liebe,
die Völker heute verwerten es im Egoismus,
der einzelne zerstört es aus der Niedertracht eigener persönlicher
Wünsche.
Leben, gegeben zur Freude;
Leben, vernichtet zum dauernden, schreienden Fluch;
Leben, kein Spielball in eurer Hand;

Leben, die höchste Verantwortung, Rechenschaft fordernd für
eine Ewigkeit.

Bedenke es wohl,
auf was läßt du dich mit dem Leben ein!

II. Vier Eckpfeiler

Vier Eckpfeiler habe Ich euch für euer Leben gegeben:

Hoffnung, Freude, Liebe, Treue.

Lebst du mit ihnen im Einklang, so führst du dein Leben hinauf zum Licht.

1. Die Hoffnung

ist das Fundament in deinem Leben

Gäbe es sie nicht, so wäre alles unnütz.

Hoffnung worauf?

Hoffnung auf Zukunft

a. in deinem Leben:

Immer mußt du weitergehen, weitersorgen, weiterkämpfen.

Auch der größte Fall, das tiefste Tief, die bitterste Enttäuschung, der schwerste Rückschritt –

alle beinhalten sie das Vorwärts, das Aufstehen, das Weiter, das Ziel.

b. für die Ewigkeit:

Übertrittst du die Schwelle vom Diesseits hin zum Unbekannten, zum Jenseits, so bringst du die Hoffnung, die Erwartung auf den gerechten Ausgleich mit, du bringst die Hoffnung auf ein Ende aller irdischen Qual mit, auf ein Leben in der Liebe und Sicherheit des Vatergottes.

Dort wird dir das zuteil, was diese Erde niemals bieten kann.
Die Hoffnung wird zur befreienden Erlösung im Ausblick auf
eine Unendlichkeit.

2. Die Freude

ist das Liebesband zwischen dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Die Freude ist aber auch das Liebesband, das – geworfen in eure Zeit, tief verankert in eurem Leben – emporwächst zum starken Halt, zur immergrünen Pracht, wenn du sie annimmst, bejahst und den Boden düngst zur reichen Frucht.

Die Freude ist der Maßstab, an dem du siehst,
ob du vorwärts läufst oder rückwärts fällst,
ob du glaubwürdig bist oder im eigenen Zweifel erstickst,
ob du Vorbild bist oder zur schweren Klette wirst für deine Gemeinschaft.

Freude kannst du dir immer holen aus den übervollen Bächen
Meiner Liebe.

3. Die Liebe

ist das leuchtende Band vom Morgen- bis zum Abendrot,
das feste Band zwischen dem Vater und Noah,
das sich schenkende, sich verzehrende Band,
das dir, o Menschenkind, zugeworfen wird vom Kreuze Meines Sohnes.

Er, der die Liebe selber war, teilt sich selbst aus, um als immer

neuer Same versenkt zu werden und aufzugehen für ein neues, ewiges Leben.

Diese Liebe möchte Er so gerne gewährleistet wissen, bis hinein in die letzte Zelle deines Lebens.

Liebe und merze den Tod in all seinen Variationen aus, denn das Leben unterliegt nicht dem Maßstab deines Handelns.

So laß der Liebe Raum, dann wird das Leben sich reich entfalten können.

4. Die Treue ...

Nicht auf und ab, nicht hin und her, nicht heiß und kalt sei dein Leben.

Nein, bleibe stets der gleiche, bleibe stets der Ruhende, der Glaubende, der Vertrauende.

So wirst du nicht geschüttelt werden von den Winden deiner Zeit, von den aufbrechenden Ängsten deines Lebens, von den Sorgen um deine Zukunft.

Nein, dort, wo du stehst, harre aus,
dort, wo du gebraucht wirst, verschenke dich selbst,
dort, wo dein Herz, da verteile Rosen,
dort, wo deine Liebe, da fasse Fuß,
dort, wo du zu Hause, da laß deine Wurzeln wachsen.

Gibst du dem Dauerhaften eine Chance, so ersparst du dir viele Qualen und Rückschläge, denn Mein Beispiel sei Weisung für deinen Weg.

Mein Beispiel einer unendlichen Treue,

einer nie endenden Geduld,
eines unaufhörlichen Wartens,
es soll dich anspornen, ebenso zu handeln, zu denken und zu sein.
Treue darf niemals in Abhängigkeit geraten von deinen Launen,
deinen Stimmungen.

Treue darf niemals nur aufgeklebte Schicht, oberflächliche Haltung,
künstlich erzeugtes Gefühl, bloßer Schein sein.

Treue muß hart sein wie Stahl,
unanfechtbar in allen Stürmen,
glaubensstark wie das Leben eines Abraham,
unabhängig von äußeren Meinungen,
klar und durchsichtig wie feinstes Gewebe,
prüfbar, wägbar, frei von jeder falschen Zunge.

Treue glüht wie ein lodernder Brand und verzehrt sich nie.

Treue währt ewig. Treue.

Kennst du diese Treue noch?

So füge dich ein in dieses Leben der Hoffnung,
Freude, Liebe und Treue.

Füge dich ein und wachse in diesen Tugenden.

Sie gewähren dir die Kraft, daß du feststehst in einem Leben mit
klarer Blickrichtung zu Mir.

Dann gibt es kein Wanken, keinen Zweifel mehr, nur noch Sicherheit
in einem festen Glauben.

III. Die Fülle der Einsicht gewähre Ich dem Glaubenden

Schaust du hinein in die Herzen, so findest du sehr oft keinen Glauben, aber du findest Zweifel, Ablehnung, Aggression, Unglauben.

In Meiner unendlichen Liebe schenkte Ich euch die Teilnahme am Entstehen und Werden des Lebens.

Ich habe dich, Mann, und dich, Frau, berufen an Meiner Allmacht mitzuwirken.

Ich habe euch zur Freiheit berufen.

Ich habe euch berufen, ein klares Ja oder Nein zu sagen.

In eure Hände legte ich das Leben:

1. Bereitet euch selbst vor

Die Knie zittern und wanken euch, wenn ihr durch Krankheit oder Alter einen eurer Lieben aufgeben müßt.

Doch ihr Leben haben sie gelebt, bis ihre Lebensuhr aufhörte zu schlagen.

Sie haben die Fülle des Lebens erleben dürfen.

Sie gingen mit leichtem oder schwerem Herzen, doch im Bewußtsein, dies sei ihr Schicksal, ihren Lebensweg.

Nicht umsonst stelle Ich dir dies vor Augen, denn ganz anders verläuft das Leben jener, die gewissenlos ins Leben gesetzt,

ungefragt keine Berechtigung zum Leben erhalten,
bedenkenlos getötet,
achtlos zum Müll deklariert werden.
Kennst du diesen Ablauf?!
Hast du dir einmal genau überlegt, was hier geschieht?
Bist du so hochmütig, sagen zu können:
Das geht mich nichts an,
das berührt mich nicht,
das weise ich von mir?
Heute stehe Ich vor dir,
der Ursprung des Lebens.
Heute rufe Ich dir zu:
Befasse dich mit dem großen Wunder, das in eurer Schöpfung
existiert.
Heute offenbare Ich dir aufs neue das Geheimnis des Lebens.
Wie oft schon wurdest du konfrontiert mit dem Werden,
und wie oft hast du in Wollust und Zynismus deinen Gedanken
freien Lauf gelassen, deine Worte nicht achtsam geführt?!
Heute komm und tritt herzu mit Bedacht, mit Ehrfurcht, mit
Scheu.
Heute bring Einsicht, Edelsinn und Empfindsamkeit mit.

Der Vater hat euch zu Beginn der Zeiten reich beschenkt, indem
Er das Leben zu einem großen Teil mit in eure Hände gegeben
hat.

Ja oder nein konntet ihr in Freiheit zum Leben sprechen.

Ihr konntet euch hingeben oder in Verzicht enthalten.

Ihr konntet das Kind wollen, oder ihr mußtet euch in Enthaltbarkeit üben.

So also war der Ursprung:

In Freiheit in eurer Hand,
den Gesetzen der Natur unterstellt,
angepaßt Meinem Schöpferwillen.

Aber bald schon habt ihr den Ablauf der Natur ausgeklügelt, und geschickt wußtet ihr die Zeiten der Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit zu nutzen.

Auch dies lag ganz in Meinem Schöpferwillen.

Doch standen jetzt der Verstand und die ichbezogenen Wünsche im Mittelpunkt.

Das Herz jedoch, die Liebe, die hingebende sorglose Gemeinsamkeit waren bereits verfliegen.

Ein Stück eures Wesens hattet ihr hier bereits preisgegeben.

Dann kam die Zeit, da ihr die Mittel in der Hand hattet, die den Ablauf der Natur unterliefen,
die Meinen Schöpferwillen unterbrachen,
die das Geschenk des Lebens ablehnten und nicht zum Entstehen kommen ließen.

Wie weit hattest du dich hier bereits von Mir entfernt!

Du machtest dich selbst zum Schöpfer.

Du warst stolz auf deine Erkenntnisse.

Du griffst frivol in unseren Bund ein:

Gott und Mensch – eine Einheit beim Zeugen des Lebens.
Mich, deinen Gott, hast du ausgeschaltet.
Mein Wille war wertlos geworden.
Die von Mir geschaffenen Naturgesetze hast du außer Kraft gesetzt oder mit List umgangen.
Nun hattest du allein das Ruder in der Hand.
Du hattest scheinbar gesiegt, denn deine Pläne waren nun wichtig.

Doch bald schon mußtest du erste Nachteile erkennen,
mußtest Einschränkungen deiner Weisheit zugestehen,
mußtest oftmals deine eigenen Pläne wieder fallen lassen...
Warum?

weil der menschliche Körper für Meine Gesetze geschaffen,
Meinen Ordnungen unterstellt ist,
Meinen Zeitplan als innere Uhr im Körper trägt.
So erlebtest du Einbrüche von Krankheiten,
einen gestörten Lebensrhythmus, der zur Unordnung im Körper führte,
eine Lähmung jeglicher Zeugungskraft,
eine Entwicklung des Lebens in üppiger, nicht vorherzusehender Vielfalt.

Ja, bist du ehrlich, so mußt du gestehen:
dein Eingreifen in das Naturgeschehen hat viele Probleme gebracht, viele Risiken heraufbeschworen.

Doch dein Dünkel, dein Stolz, deine Überheblichkeit lassen solch ehrliche Gedankengänge kaum zu.

Und so hast du deine Methoden, deine Wege weiterentwickelt. Konntest du das Leben nicht verhindern, so wolltest du es trotzdem nicht annehmen, und der Satan selbst war es, der deine Gedanken lenkte.

Dein Motto hieß jetzt:

Leben auf keinen Fall!

Also gab es nur eine Alternative:

wo kein Leben ..., da gibt es nur noch den Tod.

So hast du selbst deine, dir von Ewigkeit her bestimmte Aufgabe, Lebenszeuger zu sein, umfunktioniert, und du wurdest jetzt zum Lebenstöter,
zum Mörder!

Immer versuchtest du, dich diesem Wort zu entziehen, davonzuschleichen, weil du Argumente gegen das Leben anführst.

Doch merke dir!

Dieses Wort präge Ich dir ein in deine Seele:

Wo immer – wann immer – wie immer du Leben tötetest,
nie, niemals hast du ein Recht dazu.

Es gibt niemals eine Situation, die dich berechtigt, das Leben zu vernichten.

Alle Argumente, die du aus den verschiedensten Bereichen ans Licht bringst ... a l l e Argumente zusammen erlauben dir nie, das keimende Leben zu zerstören!

Ich allein behalte Mir vor,

Leben zu erhalten,
Leben zu nehmen.

So wisse:

Dein Tun, das ein begonnenes Leben abbricht, schreit zum Himmel.

Diese deine Sünde ist so rot, wie das Blut jener Getöteten.

Deine Schuld schleppst du zentnerschwer mit dir umher ...

und wisse:

nur Meine Barmherzigkeit kann dich aus den Zwängen dieser Bedrängnis wieder herausführen und heilen.

So prüfe dich,

erkenne deine Würde, die dich zum Spender des Lebens erhebt,

mißbrauche nie deine Fähigkeiten,

füge dich in den Plan der Natur ein.

So bereite dich ehrlichen Herzens vor.

Nimm diese große Aufgabe ernst, und nimm das Leben immer in großer Liebe und Ehrfurcht an.

Ich, dein Herr, werde es dir immer danken!

2. Seid würdig zum Empfang

Fern von all den Schönheiten der Stille und eures einst so reichen Innenlebens lebt ihr im Lärm, in der Hast, in der Vielfalt und im großen Wohlstand dahin.

Alles bereitet ihr euch.

Beinahe kein Wunsch ist unerfüllbar.

Im weichen, warmen Nest sitzt ihr,
seid umgeben von Pracht und Reichtum.

Ein Leben – gelebt bis hin zum Überdruß – das nennt ihr euer Leben?

Doch kommen Erschütterungen, Krisen, Unruhen, Sorgen, Krankheiten, unvorhergesehene Ereignisse, dann besitzt ihr nicht mehr die Kraft, das Durchstehvermögen, um diese neuen Situationen zu meistern.

Ein anfälliges, kränkelndes, weiches, verzärteltes Geschlecht seid ihr geworden.

Wohin ist eure Stärke?

Wohin ist eure Kraft?

Die natürlichen Vorbedingungen, um Leben austragen zu können, sind meist nicht mehr gegeben:

ein Leben in Enthaltbarkeit bis zum Sich-Gehören durch Mein Sakrament.

Hier und nur hier werdet ihr geeint im Geist und im Leib.

Hier erhaltet ihr Meine göttliche Zeugungskraft.

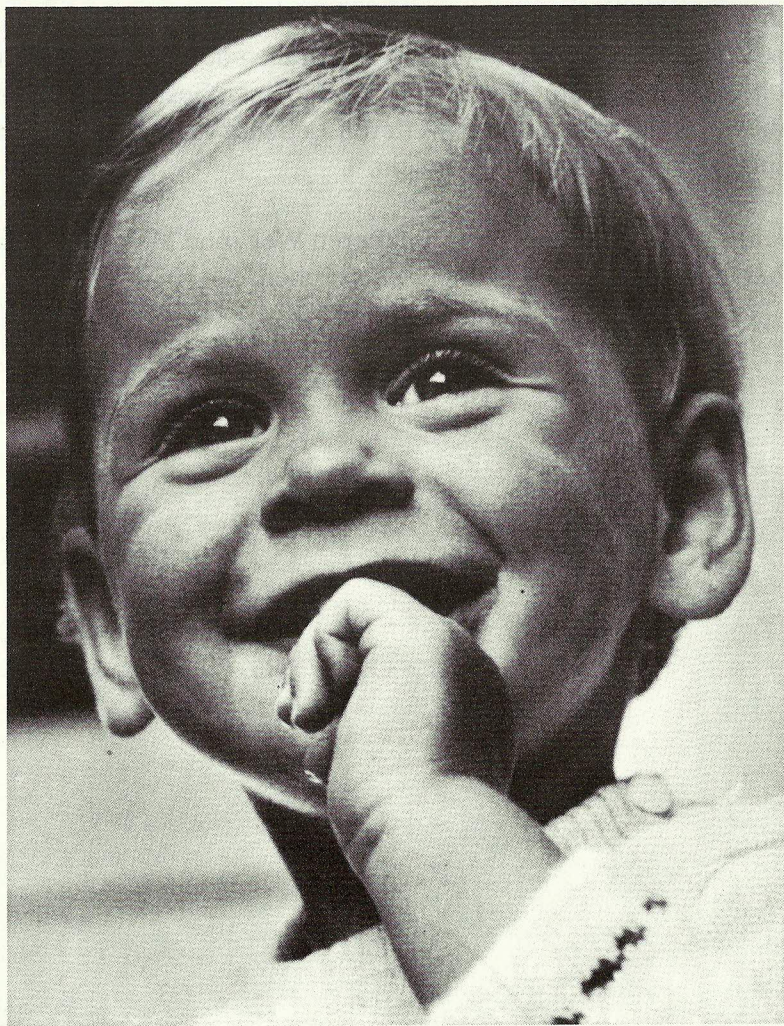
Hier erhaltet ihr die Gnaden, das Leben zu zeugen, zu tragen, zu gebären und zu erziehen.

Gehst du ohne diese Gnaden, so wirst du Mängel und Kraftlosigkeit des Leibes und des Geistes erfahren.

Die Kraft, die du vor der Ehe vergeudest,

der Verschleiß, den du dir selbst antust,
das Ausgelaugtsein nach all dem Mißbrauch der Geschlechtlichkeit, den du im Namen deiner Freiheit, deiner Gesundheit dir erlaubst, all das lähmt euren weiteren Lebensgang, treibt euch in Sinnlosigkeit und Angewidertsein.

Kehre zurück auf den klaren, sauberen Weg, und Mein Heil wird über eurer gesegneten Gemeinschaft ruhen.



IV. Euer Leben

1. Ein Leben, dem Stille eigen ist

Geprägt von ruhelosem Gefunkel, Geblitze, Geflimmer,
geprägt von dem atemberaubenden Fieber der Geschwindigkeit,
geprägt von dem wahnwitzigen Getöse der Musik und dem immer
wiederkehrenden ohrenbetäubenden Krach der Maschinen seid
ihr.

So ist es euch eingraviert und beinahe zur zweiten Natur geworden.

Eure erste ursprünglich geschenkte Natur kennt ihr nur noch sehr wenig.

Sie ruht

im Gleichklang von Licht und Dunkel,
in dem geruhsamen Blick auf die Fülle der kleinen Schönheiten,
in dem aufbauenden Fallen in die unendliche Vielzahl der Töne
und dem Sich-Einfügen in die Schöpfung, gegeben aus der Hand
des Vaters.

Und so habt ihr verlernt zu horchen auf
die sprechende Stille der Wüste,
den hellen, freudigen Lobgesang der Tier- und Vogelwelt,
das einsame weise Wort eurer Väter,
das kraftvolle Leben aus der Einfachheit.

Nur aus der Ruhe,

der stillen Freude,
dem liebenden Sich-Anschmiegen,
dem lauschenden Horchen,
dem Sich-Einfügen in Meinen Willen,
nur aus der Kraft der Heiligkeit schaffst du, Mutter, und du, Va-
ter, den fruchtbaren Nährboden für euer in Liebe ersehntes Kind.

2. Ein Leben, das Verzicht lernt in kleinen Dingen

Schaust du hinaus auf das weite Meer,
so erlebst du das rauschende Wellenspiel am Ufer,
erfaßt den ewig gleichen Fortgang der Natur im Laufe der Jahr-
tausende.

Es ist ein mächtiges, oft todbringendes Spiel der Urgewalten
draußen im offenen Meer,
es ist ein leichtes Ans-Ufer-Klatschen der längst besiegten
Mächte.

So stehst du dem Leben gegenüber:
geführt, gestoßen, geschleudert wirst du immer wieder in das Ge-
spinnst der großen Leidenschaften.

Sie reißen dich aus deinem Gleichgewicht,
schleudern dich hinein in tiefste Täler und auf die höchsten Hö-
hen der schäumenden Wellenkämme.

Und du hältst Ausschau nach einem bergenden Hafen,
du läßt dich führen von ortskundigen Lotsen,
und du weißt dein Schiff sicher in ihrer Hand.

Willst du jedoch dein eigener Steuermann sein, so wirst du dich im Kreise drehen und die Mündung in den sicheren Hafen verpassen.

Darum:

laß dich nicht treiben von unkontrollierten, wilden, ungezügelter Leidenchaften.

liefern dich nicht gewissenlosen, egoistischen Menschen aus, die dich gebrauchen und vermarkten,

übergib dich einem Menschen, der für dich einsteht,

der dein Wohl im Auge behält,

der Sorge trägt um dein Leben.

Ihm vertrau dich an,

mit ihm geh den geraden Weg.

Übt euch zusammen ein auf ein Leben, das nicht schrankenlos gelebt, sondern in Vorsicht, behutsam angenommen und bewahrt wird im Blick auf eine lange Gemeinsamkeit.

Hier sollt ihr euch einigen auf den erstrebenswerten Schatz, der Verzicht heißt.

a. Verzicht auf zu frühe Gemeinschaft

Glaube Mir, du bist berufen, zuerst selbständig auf deinen eigenen Füßen zu stehen, ein eigener fertiger Mensch zu werden, dann erst öffne dich ganz langsam dem anderen Geschlecht.

Bewahre deine Eigenständigkeit, auf daß du deinem Gegenüber ein gleichwertiger Partner sein kannst.

Läßt du dich zu schnell auf den anderen ein,
so verlierst du dein Selbst,
verteilst kostenlos deine Schätze
und erntest nur Leere, Öde und ein Fallen in Ängste.
Dies sind Ängste, die dich ein Leben lang begleiten werden,
die dir deine schützende Hülle nehmen,
die dir vorgaukeln, nur mehr ein lebloses Objekt zu sein, ein An-
griffspunkt für jeden.
Du, der du Schutz und Geborgenheit brauchst, irrst nun, deine ei-
genen Nöte und Sehnsüchte zudeckend, von einem zum anderen
und zerstörst dein ganzes Menschsein.
Und wie schnell wirst du zum ausgemergelten Wrack.
Schönheit und Gesundheit sind entschwunden,
alle Jugend ist verweht.

b. Verzicht auf Alleinsein, das Gefahren bringt

Früher wart ihr eingebunden in die Familie, die Gemeinschaft
Gleichgesinnter, wart umgeben von der Tradition einer guten
Moral, von Anstand und Sitte.
Heute sind alle Grenzen gefallen.
Ihr eilt auf höchsten Pfaden,
blickt entsetzt in die euch umgebenden Tiefen
und erkrankt vor Angst, selbst da hinunterfallen zu können.
Doch dieser hohe Pfad – ohne Verankerungen, Geländer, Ab-
sperrungen –,
er reizt euch,

er fordert euch heraus,
ihr müßt euch selbst beweisen.

Es ist die große Verlockung, unangefochten, keinem Rechenschaft gebend, da oben zu stehen, zu wanken, zu fallen, zu stürzen ... es ist ja eure Freiheit!

Ihr haltet euch zwar gegenseitig fest, doch oft stürzt einer und reißt den anderen mit.

Und wenn ihr allein diese Einsamkeit gewählt, so fallen sehr schnell Vorsicht und Einsicht in das Risiko.

Das Unbekannte erhält den Vorrang.

Droht dann Gefahr, so ist keiner, der Hilfe schenken kann.

Ihr seid euren Ängsten und Leidenschaften ausgeliefert,
und ihr wißt:

wie schnell fallen Mauern und Hüllen,

wie schnell habt ihr euch weggeschenkt oder weggeworfen,

und keiner gibt euch zurück, was ihr verloren,

keiner ist da, der euch jetzt tröstet und versteht ...,

und die Keulenschläge eurer Umgebung erschlagen das letzte bißchen Hoffnung.

Darum:

meidet zu frühes Alleinsein,

meidet alle Gefahren der Zeisamkeit,

meidet das Fallen in Sünde und Schuld.

c. Verzicht auf Zwielfichtigkeit

Wie gern läßt du dich anlocken von zweifelhaften Plätzen ...

Du spürst in deiner Seele das Gute,

– es räumt das Feld.

Du fühlst, hier bist du ungezügelt, freizügigen, beängstigenden Menschen und Situationen ausgeliefert.

Du bist nicht mehr ganz frei,

du wirst geformt,

dir wird auf eine für dich undefinierbare Art mitgespielt.

Du wirst eingelullt,

du verlierst etwas von dir,

und dieses Verlorene wird plötzlich von anderen kontrolliert.

Du gehst auf bis zum Sich-Selbst-Vergessen in Bewegung, Musik, Szenerie und Faszination.

Erst, wenn du wieder losgelöst von solchen Verirrungen bist,

erst dann merkst du deine eigene Benommenheit,

merkst du, daß du für dich in dieser Situation nicht garantieren kannst,

du bist hilflos, unfrei, ein anderer.

So bleibe du selbst!

Ja, bleibe der, als den Ich dich heraushob aus den Dunkelheiten deines Lebens.

Bleibe doch der, der du durch Meine Gnaden wurdest.

Einmal nahmen so viele von euch diese in Freude und Begeisterung an.

Ihr habt euch nach Meiner Liebe verzehrt.
Ihr wart auf dem festen, klaren Fundament glücklich.
Ihr habt noch für Mein Reich gekämpft.

Bist du ausgeglitten, so stehe neu auf.
Ich umarme dich immer.
Verzicht, – in deinem Lebensablauf von Natur aus ein Fremdkörper –,
Verzicht jedoch, – in Freiheit geübt –,
wird dich stärken und dich tragen.
Er wird dir Wege der unermeßlichen Freude eröffnen, da du der eigene Führer deines Lebens bleibst.
Du kannst in Freiheit, in Freude über dich selbst herrschen.
Du bist Herr über deine schwache Natur,
über deine ungezügelten Triebe,
über deine Ängste und Launen.
Du bist Sieger über dich selbst,
dazu bist du berufen.
Ich selbst habe dich herausgeholt,
freigekauft aus Sünde und Schuld.
Ich selbst habe dir die Stärke errungen,
und alle Schwachheit ist besiegt.
So nimm auch Mich mit hinein in deine Freude.
Du sollst Sieger über dich sein durch die Göttlichkeit Meines Lebens, die ich an dich weiter verschenke.

3. Ein Leben, in dem die Liebe ein hohes Gut ist

Wertlosen Tand tragt ihr tonnenweise mit euch herum.

Es ist Tand, Nichtiges, Unbrauchbares, zusätzlicher Ballast, und ihr denkt, ohne all dies könntet ihr nicht leben, wäre euer Leben nicht bequem genug, würdet ihr Gefahr laufen, nicht mithalten zu können mit euer Umgebung und eurer Zeit.

Doch wirfst du all dies weg, so wird es leer um dich, und du hast so viel Zeit, die plötzlich übrig ist, die ich so gerne von dir beanspruchen, erbitten möchte.

Tand hast du weggegeben, ein wertvolles Gut – die Zeit – erhalten.

Was tust du nun damit?

Ich mache dir einen Vorschlag:

Nütze diese neuerworbene Zeit für die Liebe ..., die Liebe, das höchste Gut in eurem Leben!

a. Liebe – kennst du sie?

Schäumt dein Herz nicht über bei all den Angeboten der Zeit?

Beeinflussen dich nicht die zahllosen Verlockungen deiner Umwelt?

Du fühlst dich geknebelt, da an dein Ohr das Gift der Unreinheit, des Schmutzes, des Verfalls dringt.

Du kannst dich kaum all der Pfeile, die dein Herz treffen, erwehren.

Dich ausbluten zu lassen, das ist ihr Begehren.

Dich langsam versinken zu lassen, hinein in den Strudel der Pest,
der Unmoral, das ist ihr Ziel.

Ehe du nicht mit Haut und Haaren vergehst,
ehe du nicht freiwillig die Segel streichst,
ehe du nicht mit einem verödeten, todkranken Herzen ihren Weg
betrittst,

solange wird dir keine Schonung zuteil.

Das Ziel der anderen, der weltlichen Seite ist dies:

Sie forscht deinen Untergang aus,
sie zimmert die Bretter deines Sarges,
sie hockt bereits um dein Grab,
feiert und johlt –,

denn wieder einer wurde seiner Menschlichkeit bestohlen.

Das Ziel der anderen ist nur und ausschließlich deine Willenlosig-
keit, deine Ohnmacht, dein Verfall.

So erkenne den Weg, den Ich dir gewiesen!

Du erkennst ihn immer, denn hier findest du Ruhe, Frieden,
Freude und Harmonie.

Hier findest du die Liebe, die ich zu geben bereit bin.

Du kannst sie in keinem Punkt zu jener Liebe, der du entlaufen
bist, in Vergleich setzen.

Meine Liebe gibt und schenkt, teilt sich aus und vergißt sich
selbst.

Meine Liebe legt sich selbst auf den Opferaltar und bietet sich als Liebesunterpfand an.

Meine Liebe erfreut sich des Verzichts auf das eigene Wünschen.

So komme und lerne von Mir die Liebe,
die allein eure Gemeinschaft tragen, erheben und erhalten kann.
Komm und lausche!

Einst ging Ich durch die Gärten des Paradieses.

Verzaubert waren jeder Weg und Steg, jede Pflanze und Blume,
jedes Tier und der Mensch, da die Liebe des Vaters alles umgab,
in die tiefe Geborgenheit, die nur dem übermenschlichen Maß eigen ist, einhüllte.

Vollkommenheit lag über der Schöpfung.

Frieden herrschte von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

Kein Wölkchen des Widerstandes, des Zweifels zeigte sich.

So war es der Wille des Vaters.

Doch dann kam die Zeit der Prüfung, der Anfechtung, der Verlockung.

Und der Mensch vergaß die Liebe und erstrebte die Macht.

Auseinandergefallen waren der Wunsch des Vaters und der Wunsch des Menschen.

Die Einheit war gebrochen.

Die Liebe starb.

Der Mensch war in die Fänge des Bösen hineingefallen.

Das Band der Freundschaft war entzwei.

Der Vater hatte sich in Trauer und Zorn abgewandt.
Nun, da du verzichtet auf die große Liebe, lagst du in den Krämpfen deiner eigenen Not.
Du hattest alles Schöne verloren.
Übrig blieben nur die Angst, das Ungewisse, das Neue und Beklemmende.
Und so durchlittest du die ungezählten Zeiten des Alleinseins.

Dann kam Ich, gesandt vom liebenden Herzen des Vaters.
Ich schenkte all Meine Liebe hin und kaufte dich zurück,
holte dich heim zum Vater,
erwarb dir eine Wohnung der Liebe für eine Ewigkeit.

So lebst du heute in der Zeit der Fülle, der Gnade, des dauernden Angebots, des Umworbenseins.
Du bist, durch das Geschenk deiner Natur, in den Garten, der auf neutralem Boden steht, hineingestellt.
Hier wirst du einmal, mehrmals, vielleicht sogar oft Meinen Ruf an dich hören.
Der Weg zur geschenkten Liebe ist dir geöffnet.

Hörst du Meinen Ruf?
Folgst du Meinem Weg?
Ich warte immer auf dich!

b. Liebe – kannst du mit ihr umgehen?

Du hast gehört:

Meine Liebe gibt, schenkt, heilt, vergißt sich, lebt im Verzicht, gibt sogar das Leben.

Meine Liebe ist ein Vorbild für dich und dein Leben, ein Vorbild für das Verhältnis in eurer Partnerschaft.

Schau dich im Spiegel an :

Schaut dir ein strahlendes, glückliches, liebendes Angesicht entgegen, oder zeigt dein Gesichtsausdruck Besorgnis, Niedergeschlagenheit, Angst?

Erforsche dein Inneres:

All deine Unruhe, deine Disharmonie oder deine Kraft, deine Stärke, deine Freude, – sie sind das Spiegelbild deiner Seele.

Du kämpfst einen verzweifelten Kampf, willst du deine Unsicherheit und Kraftlosigkeit verbergen.

Jeder, der dir nahesteht, erkennt dich, durchschaut dich und weicht instinktiv zurück.

Schaffe das Fundament für deine Liebe.

Rotte alles Unkraut aus, das da heißt:

Egoismus, Zwietracht, Materialismus, Machtstreben.

Dann beginne mit dem Samenkorn der Freude.

Läßt du beiden Raum, der Stille und der Freude, läßt du beide wachsen, so wirst du das Wunder des Neuen erleben;

denn die Stille und die Freude gebären die Liebe;

Liebe zu sich selbst, der Schöpfung, den anderen ...

– **Liebe zu sich selbst:**

Ja, dies ist besonders wichtig, du mußt dich selbst annehmen.
Du mußt dich mögen mit deiner Schwäche und mit deiner Stärke.
Du mußt erkennen: du bist nicht vollkommen, so vieles mangelt,
so vieles muß verändert, muß abgeschafft werden.

Sage ein großes "ja" zu dir selbst.

Versuche, das Mindere aufzubessern, und nimm dankbar das Gute an.

Schiele niemals zu anderen und neide deren Vorzüge nicht.

Du bist von mir einmalig geschaffen ...,
so erfreue dich deiner Einmaligkeit.

Stehst du hinter dir selbst, so hast du bereits vieles gewonnen, und dein Leben wandelt auf einem positiven Weg.

– **Liebe zur Schöpfung**

Gehe in die geschaffene Welt hinein.

Verliere dich an die unzähligen Wunder.

Erlebe die unendlich vielen Schönheiten, die dir entgegenen.

Gebrauche all deine Sinne und werde klein und demütig vor Meinen Wundertaten im Großen und im Kleinen.

Erkenne die Fülle der kleinen Dinge und die Unermeßlichkeit der Räume, der unbegreiflichen Dimensionen.

Zeige Achtung und Ehrfurcht und lerne wieder das Staunen.

– **Liebe zum anderen:**

Hast du in diesen beiden Bereichen die Liebe entdeckt, so fällt es dir nicht mehr schwer, den Mitmenschen anzuerkennen, ja, ihn zu lieben, denn du hast bereits erkannt: in jedem ist Mein Abbild sichtbar.

Jeder ist ein Abglanz Meines Wesens.

Und nimmst du unter diesem Gesichtspunkt deinen Nächsten an, so erträgst du seine Schwäche, seine unsympathischen Seiten viel leichter, denn du weißt, es gibt irgendwo in ihm den geheiligten Kern, auch, wenn er zutiefst verschüttet ist.

Nimmst du unter diesem Gesichtspunkt deinen Partner an, so läßt du auch seine Unvollkommenheit gelten, da du um deine eigene Schwachheit weißt.

Du wirst nicht weglaufen bei Schwierigkeiten,
du wirst nicht zu sehr enttäuscht sein bei Fehlschlägen,
du wirst immer wieder nach dem Punkt suchen, der Gemeinsamkeit heißt und darauf die Gemeinschaft neu gründen.

Glaube mir, schenkt ihr euch immer wieder neu
ein Verstehen auch im Nichtverstehen,
eine Hilfe auch in der Hilflosigkeit,
eine Zärtlichkeit auch in der Härte eures Alltags,
so seid ihr immer Sieger,
denn, wo Meine Liebe wächst, da weicht der Schatten des Nichtverstehens.

Wo Meine Liebe neue Triebe zeigt, da flieht das Gift, das die Umwelt in so reichem Maße streut.

Wo Meine Liebe herrliche Blüten zum Leuchten bringt, da gibt es die Freude, zusammenzustehen auch in der Not, einander zu tragen, auch in Bedrängnis, den anderen aufzufangen auch bei Fehlern und Schwächen, den anderen vom Boden wieder zu erheben auch bei Fehlritten, Unrecht und Niedertracht.

Ja, Meine Liebe steht über allem,
Meine Liebe kann alles,
und so gehst auch du, mit Meiner Liebe reichlich gestärkt und gestählt, durch dein und euer Leben.

4. Ein Leben, das Erfüllung schenkt

a. liebe - und dein Leben ist voll Wärme, Freude, Zuversicht

Glaube nur, daß die Liebe die herrlichsten Blüten im Leben schenkt.

Wo du Liebe spendest, entwickelt sich eine Atmosphäre von tiefer Geborgenheit.

Jeder von euch weiß, welch herrliches Geschenk es ist, einen Platz zu haben, an dem man sicher ist, wo sich einem gütige Arme entgegenstrecken, die einen so sein lassen, wie man ist; wo man alle Masken und Fassaden ablegen kann.

Diesen Raum bereitet euch als euer Heim.

Hier möge einer den anderen erwarten.

Werft vor eurer Tür den Sumpf eurer Zeit ab,

die Gemeinheit und Verwerflichkeit von Sitte und Moral,
den Egoismus und die Brutalität, die allgegenwärtig sind.
Bringt vor eurer Türe ein feinmaschiges Netz an, damit ihr die
reine, klare, helle Atmosphäre im Inneren gewährleisten könnt.
Das heißt für euch:
wählt eure Freunde aus,
wählt die Medien aus,
schließt euch von zuviel Äußerlichkeit ab,
gewährt euch selbst einen Raum und eine Zeit der Stille.

Prüfe, wem du dich anschließt,
prüfe, welches geistige Gut dich beeinflusst,
wirf falsche Freunde hinaus,
sondere dich ab von jenen, die eure Sicherheit gefährden, be-
schmutzen, zerstören.

Wähle die Medien aus:
Was bietest du dir selber an?
Reizt es dich, regt es dich auf, ist es ein Nervenkitzel,
oder schenkt es innere Bereicherung?
Wieviel Zeit opferst du für die Kenntnis deiner Umwelt?

Schließe dich ab von zuviel Äußerlichkeiten:
Nicht Schönheit, Mode, Reichtum,
nicht Ertrinken im Trubel der Zeit,

nicht Untertauchen in Leichtlebigkeit, Schnelligkeit, Abwechslung,
nicht das ist dein Leben!
Meist erkennst du dies erst, wenn du bereits zuviel geopfert hast.
So nimm ein Stück Weisheit mit in euer gemeinsames Zuhause.

Gewährt euch selbst einen Raum der Stille:
Zieht euch gemeinsam zurück zu Besinnung, Gespräch und Gebet.
Nehmt die Edelsteine in Liebe an, hütet sie, sie sind ein Kleinod.
Bewahrt ihr euch solch eine Insel, so seid ihr gefeit gegen alle Anschläge, denn die Stille schenkt euch Kraft, neuen Mut und tiefe Einsichten.
Das Gespräch bewahrt euch die Ehrlichkeit.
Das Gebet erhebt euch in die Zwiesprache nach oben und schenkt euch die Perle des Friedens.

Seid listig und klug wie die Schlange,
entzieht euch der Welt.
Seid aufgeschlossen und dankbar füreinander, und baut euch ein festes,
unbesiegbares Fundament in eurer Gemeinsamkeit.
Seid weise wie die Väter der Wüste, und spinnt einen mächtigen Faden hinauf zu eurem Gott.
Baut eine Brücke, die allen Gefahren standhält.

b. liebe und du schenkst das Leben weiter

Für ein hohes Ziel habe ich dich, o Mensch, erschaffen.

Du sollst von Generation zu Generation das größte Geschenk an euch, das Leben, weitergeben.

Berufen habe ich dich, Frau, und dich, Mann, auf daß ihr euch gemeinsam dieser hohen Verantwortung stellt.

Berufen habe ich euch, ein Fleisch zu werden und Meinen Beschluß mit eurem Willen zu besiegeln und zu erfüllen.

In eure liebende Gemeinsamkeit legte Ich die Entstehung menschlichen Werdens.

Ich gab nur die Gesetzmäßigkeiten, eurem Liebesakt schenkte ich das Wunder des Entstehens.

Zwei Menschen müssen einander annehmen und dienen.

In dem Sichschenken entsteht die Keimzelle des Lebens.

Sind Ei und Same eine Einheit geworden, beginnt sich dieses Wunder der Natur einzunisten und Raum zu beanspruchen.

Hier bereits beginnt der Eigenbereich des neuen Wesens.

Und keiner darf von einer Zellenanreicherung, von einer unwerten Zellmasse, von nicht lebensfähigem Leben sprechen.

Hier bereits, im Augenblick der Vereinigung von Ei und Same, entstand die Keimzelle des Lebens.

Aus ihr entstehst du, o Mensch!

In ihr ist all dein Sein angelegt.

So maße dir niemals an, von einer Zwischenzeit, einer Zeit noch unwerten Lebens, zu sprechen.

Wenn Ich Leben schenke, so ist es Leben von Anfang an.
Und du hast niemals das Recht zu entscheiden:
Gewähre ich dieser werdenden Keimzelle des Lebens Raum, Geborgenheit, Heimat,
oder lehne ich dieses werdende Leben ab und übergebe es dem Untergang.
Niemals steht dir ein solches Recht zu.
Ich lege in deine Hand das Leben und auch die Verantwortung.
Ich werde dich einst danach fragen, was du mit diesem Leben getan hast.
Hast du es in Treue für Mich erzogen und den guten Gütern dieser Zeit zugeführt,
oder hast du es zwar angenommen, aber ihm nie die nötige Entfaltung gewährt?
Oder hast du es mit Ablehnung, mit Widerwillen ertragen und ihm später Lebensqualität und Lebensmöglichkeit geraubt?
Oder hast du das Todesurteil nach deinem Belieben gefällt?
Oder hast du vorgesorgt – schlau und listig wie die Schlange dieser Welt – und hast die Lust genommen, den Rausch zugelassen, doch die Entstehung menschlichen Lebens schon vor der Möglichkeit der Vereinigung ausgeschaltet?
Oder hast du natürliche Vorgänge blockiert und selbst die Weichen der Natur umgestellt, so daß du ohne Sorge deiner Leiblichkeit freien, ungezügelter Raum schenken konntest?
Auch hier, wo du den Nährboden entziehst,
wo du fruchtbares Land zerstörst,

wo du das Gesetz von Ei und Samen verwirfst,
auch hier machst du dich zum gnadenlosen Richter über Leben
und Tod.

So vergiß es nie:

Ich gab dir die Gnade, Verzicht zu leisten,
Ich gab dir die Fähigkeit, anzunehmen, –
dazwischen gibt es kein Niemandsland.

c. liebe – und Ich teile weiter die Verantwortung mit dir

Hast du ja gesagt, hast du neues Leben angenommen,
so ruht Meine liebende Hand auf dir.
Nimmst du Mich mit auf den Lebensweg deines Kindes,
so werde Ich dir immer ein mächtiger Begleiter und Schützer,
ein liebender treusorgender Vater,
eine mitleidende und fürsprechende Mutter beim Vater sein.
Nimmst du Mich mit,
so wird der Segen eure Familie begleiten,
wird Wunden und Verletzungen heilen,
wird Krankheiten wandeln.
Nimmst du Mich mit,
so wird Meine Freude eure Herzen erobern
und Mein Friede der tägliche Gast eurer Gemeinschaft sein.

Was kann Ich dir sonst noch schenken?
Deine Bürde trage Ich,

deine Sorgen sind auch Meine Sorgen,
deine Fehlschläge und deine Erfolge tragen wir zusammen.
So bist du nie allein und die nötige Kraft fließt dir stets zu.
Und du wirst im Herzen verstehen lernen, daß das Kind, das du
angenommen, das herrlichste Geschenk deiner Erdenzeit ist.

d. liebe – und Ich nehme dich auf in die ewige Freude

Wirst du einmal vor Mir stehen und dein eigenes Leben betrach-
ten, so verspreche ich dir schon heute:

Jedes Kind, das du angenommen, in Treue erzogen und geführt
hast, wird ein herrlicher Edelstein sein, der schwer auf deiner
Waagschale wiegt.

Jede Mühe, die du auf dich genommen,
jede Sorge, die dein Herz beschwert,
jede Träne, die du geweint, –
nichts ist verloren oder vergessen.

Dies alles rechne ich dir auf und gewähre dir dafür die Freude ei-
ner Ewigkeit.

Fällt es dir auch schwer, immer standzuhalten in deinem Leben,
so schaue auf den Lorbeer, den Ich für dich bereithalte und vergiß
es nie:

Ich beurteile dich nach deinem Herzen und Willen, nicht nach Er-
folg und Sieg.

So schreite mutig voran auf deinem Weg und verzage nie!

V. Gewähre dem Leben immer das Vorrecht

1. Tritt selbst zurück und verleugne dich selbst

Nimm dein Unbehagen, deine Schmerzen, deine Angst vor fliehender Schönheit an, und denke nur an das Wesen in dir.

Das größte Wunderwerk schenkte Ich dir.

Aus der Vereinigung von Ei und Same, dem winzigen Gebilde, entwickelt sich ohne jegliches Zutun der Mensch in der Einmaligkeit seiner Person.

a. Einmaligkeit in der äußeren Erscheinung:

Kein Mensch gleicht dem anderen,
jeder ist eine Neuschöpfung,
jeder findet in sich das Meine,
nie gekannte Erstaunliche und Wunderbare.

b. Einmaligkeit im Charakter:

Alle Eigenschaften sind in seinem Innersten angelegt.

Du mußt nur gute Wachstumsbedingungen schaffen, daß sie reiche und gute Frucht bringen können.

c. Einmaligkeit in der Geistigkeit:

Es gibt niemanden, der mit dir die total gleichen geistigen Anlagen besäße.

Alle seid ihr verschieden, jeder findet bei sich einmalige Gaben, die nur ihm gegeben werden.

So schenke ein Stück deiner Lebenszeit und deiner Lebenskraft dem Werden in dir.

Jeder Liebesbeweis wird von ihm dankbar empfunden, registriert und gespeichert.

Du selbst stellst die ersten Weichen, die in vorgeburtlicher Zeit die Richtung bestimmen.

So nimm dir Zeit, schenke Liebe, lebe im Frieden und hege nur gute Gedanken, denn all dein Denken, Fühlen, Tun wird vom Kind mitgetragen.

Selbstverleugnung ist das herrlichste Geschenk an dein Kind.

2. Neues Leben heißt: feiere ein Fest

Erkennst du mit dem Verstand, daß sich neues Leben vorbereitet, so nimm es an.

Fühlst du im Herzen, daß dir neues Leben geschenkt ist, so freue dich, strahle, rufe all deine Freunde zusammen und feiert ein Fest, denn Großes ist dir zuteil geworden.

Ein Wunder habe Ich in deine Hände gelegt, und du darfst so erleben, Tag für Tag, Stück für Stück, Zelle um Zelle das Wunder des Lebens.

Dankt und preist, lobt und singt,
denn Ich liebe euch!

3. Muntere deine Umgebung auf

Sei ganz unbesorgt.

Bist du bereit, den Weg des Lebens zu gehen, so nisten sich in deinem Wesen eine unbesiegbare, überschäumende Freude und un-

beugsamer Mut, der nie geahnte Kräfte entwickelt und sich für das Leben einsetzt, ein.

Deine Zunge wird sich lösen und du wirst schreien gegen Lieblosigkeit, Haß, Vernichtung und Mord.

Und du wirst zum Anwalt aller Ungeborenen, aller Schutzlosen, aller Gefährdeten.

Deine Augen werden strahlen,
deine Hände lieblosen,
deine Füße unendliche Weiten bezwingen,
dein Herz – es wird sich selbst verschenken
für das Wunder des Lebens.

Und alle, die dich kennen,
die deine Wandlung erleben,
sie werden auch auf die Seite der Liebe treten, ja, sie werden dich segnen für dein Beispiel.

4. Schenke Trost allen, die gefallen sind

Flüstere jedem, der leidet, Meine Liebe ins Ohr.

Mag die Schuld dich niederdrücken,
das Herz auch weinen,
dein Verstand dich verurteilen:
“Meine Liebe ist größer als dein Herz!“

Du hast gesündigt vor dem Vater und vor Mir,
du hast Leben mißachtet, nicht angenommen, zerstört,

du hast die Perle, die Ich dir schenken wollte, achtlos liegengelassen.

Du hast Mich, der Ich das Leben bin, dahingepflegt,
- gestern und heute und wirst es auch morgen wieder tun.

Du hast dich mit deinem Egoismus selbst in den Grundtiefen zerstört, Bindungen und Beziehungen, die dir einst so wertvoll waren, vernichtet und vergessen.

Dann hast du dich selbst herausgenommen aus dieser fragwürdigen Gesellschaft und dich ins Abseits gestellt.

Von diesem neuen Blickwinkel aus erkennst du plötzlich andere Zusammenhänge,

überprüfst neu Wertvolles und Wertloses in deinem Leben.

Und die Skala deiner einstigen Werthierarchie wankt und stürzt ein.

Nun baue neu auf!

Nütze die Trümmer deiner Seele und raffe dich auf zu neuen guten Taten.

Kehre um, fange neu an und erfahre die Versöhnung.

Und du wirst merken, daß du mit all deiner Not dem liebenden Vater entgegeneilen kannst,

denn Er wartet bereits auf dich,

denn Er selbst eilt dir entgegen,

denn Er fragt nicht nach deinen Untiefen.

Er sieht die Tränen deiner Seele ...,

und diese Tränen reinigen, heilen und erquicken dich neu.

Er gießt Ströme des Heiles über dich

und wandelt dich um in den neuen Menschen.

So laß dich von dem barmherzigen, liebenden, gütigen Vater um-
fangen und sei bei Ihm Kind.

Du darfst alles bei Ihm:

weinen und lachen,

Schutz und Geborgenheit suchen,

Freude und Frieden empfangen.

So laß nie mehr diese dich liebende,

alles verstehende, nichts fragende,

alles vergessende und verzeihende Vaterhand los.

Sie allein ist dein Halt.

VI. Das Leben bin Ich

Umgeben von einer Wolke, fühlte sich das Volk Israel geborgen bei Gott.

Umgeben von der Liebe Meines Herzens, wußten sich Apostel und Jünger geführt.

Umgeben von dem Feuer des Heiligen Geistes, erlebt ihr bis zum heutigen Tag die neu schöpfende Kraft des Lebens.

Den Urgrund des Lebens findet ihr seit ewigen Zeiten, gelagert im Schoß von Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Wir, – in vollendeter Vollkommenheit geeint –, sind der Quell, der Ursprung jeglichen Seins.

Und so findest du den Quell des Lebens bei jeder Neuschöpfung, gegeben vom Sein der Ewigkeit.

Was du, o Mensch, an Lebenskraft in dir birgst, ist aus dem Leben der jenseitigen Welt genommen.

Was du, o Mensch, durch diese Lebenskraft bewirkst, ist in Meinem Willen begründet.

Was du, o Mensch, gegen diese Lebenskraft erfindest, steht in krassem Gegensatz zu Meinem Willen.

Die Reihe LEONIDAS

Seit 1987 sind in der Reihe LEONIDAS acht Schriften erschienen.

“Teile mit Mir den Weg“ schildert das Leiden und den Tod Jesu aus der Sicht unseres Herrn und gibt Weisungen und Ausblicke für die Zukunft.

In **“Maria aus der Sicht des Sohnes“** stellt uns Jesus seine Mutter liebevoll und eindringlich vor Augen.

“Josef – zum Bräutigam erwählt“ rückt den stillen, gehorsamen Josef als von Gott erwählten Bräutigam Marias und Pflegevater Jesu in den Mittelpunkt.

“An die Jugend“ ist eine inständige Einladung Gottes an junge Menschen, seine Liebe anzunehmen und sich in Freiheit für ihn zu entscheiden.

In **“Priesterschaft“** spricht Jesus aus liebender Sorge Worte der Ermunterung und der Weisung an seine Priester.

“Keimzelle des Lebens – Nehmt das Leben an!“ ist ein leidenschaftlicher Aufruf, das Geschenk des Lebens aus der Hand des Schöpfers ehrfürchtig anzunehmen – ein klares Wort zur Abtreibung.

“Eucharistie – Augenblick der Vereinigung“ lädt uns ein, uns dem liebenden, verschenkenden Gott zu öffnen, ihn anzubeten und zu empfangen im Sakrament der Liebe, damit wir eins werden mit ihm.

“Die Zukunft der Erde – Elegischer Gesang auf die Schöpfung“
zeigt vom Schöpfer her die weitgehende Zerstörung der Erde durch den Menschen und gibt Weisung an jeden einzelnen, das Seine zur Rettung der Schöpfung zu tun.

Eine ca. 50jährige Frau, die sowohl mitten im Leben steht als auch viel Zeit einsam mit Gott verbringt, schreibt diese Worte im Gebet nieder. Es sind Eingebungen sowie Gedanken und Bilder der von Gott ergriffenen Seele.

Der Leser möge sich von diesen Einladungen, Liebeserklärungen und Weisungen Gottes persönlich angesprochen fühlen. Sie können ihm eine Hilfe sein, auf Gottes Ruf im Leben zu antworten und tiefer ins eigene betrachtende und beschauliche Gebet hineinzuwachsen.

Diese Schriften sollen ein Dienst sein; sie werden kostenlos abgegeben.

Die Finanzierung erfolgt durch Spenden. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, sich am Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes zu beteiligen, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber Günther Nitsch, Leinmühlstr. 3, 8800 Ansbach, Postgiroamt Nürnberg, Nr. 335236-850, BLZ 760 10085, oder Sparkasse Ansbach, Nr. 853 341, BLZ 765 50000.